April / 2015

Licht MARIENS

Zeitschrift der Gebetsgruppen LM

„Jesus - Licht Mariens - jedem Menschen Herzen bringen“

MONATLICHES GEBETS - ANLIEGEN:

Wir beten für

ALLE, DIE DURCH DAS BÖSE VERSKLAVT SIND

Inhalt...

Reflexionen für die Gebetsgruppen 2-5

Die Botschaften aufs Thema: „Seid stark...“ 6

„Mit dem Herzen fasten“ Fra Slavko Barbarić: 7-8

Blick auf die Familie aus der Sicht der Kirche 8-9

Das Zeugnis: Danken wir Gott für die Gabe des Gebets 10

Botschaft Mariens, der Königin des Friedens 11

„Friede sei mit euch!“ (Joh 20, 21) In der Schule der Jungfrau Maria 11

Über die Gemeinschaft LM, Koordinatoren, Anzeigen 12-14

BOTSCHAFT MARIENS, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS

25. März 2015, Medjugorje

von Maria Pavlovic-Lunetti

„Liebe Kinder!

Auch heute erlaubt mir der Allerhöchste, dass ich mit euch bin und dass ich euch auf dem Weg der Umkehr führe. Viele Herzen haben sich vor der Gnade verschlossen und sind für meinen Ruf taub geworden. Ihr, meine lieben Kinder, betet und kämpft gegen die Versuchungen und alle bösen Pläne, die euch der Teufel durch den Modernismus anbietet. Seid stark im Gebet und mit dem Kreuz in den Händen, betet, dass das Böse euch nicht benutzt und nicht in euch siegt. Ich bin mit euch und bete für euch. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

BOTSCHAFT MARIENS, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS

2. April 2015, Medjugorje

von Mirjana Dragićević-Soldo

„Liebe Kinder!

Meine Apostel, ich habe euch auserwählt, weil ihr alle in euch etwas Schönes tragt. Ihr könnt mir helfen, dass die Liebe, wegen der mein Sohn gestorben und danach auferstanden ist, von neuem siegt. Meine Apostel, deshalb rufe ich euch auf, dass ihr in jedem Geschöpf Gottes, in allen meinen Kindern, versucht, etwas Gutes zu sehen und sie zu verstehen versucht. Meine Kinder, ihr alle seid Brüder und Schwestern durch denselben Heiligen Geist. Ihr, die ihr erfüllt seid mit Liebe für meinen Sohn, könnt all jenen, die diese Liebe nicht kennengelernt haben, erzählen, was ihr wisst. Ihr habt die Liebe meines Sohnes kennen gelernt, ihr habt Seine Auferstehung verstanden, mit Freude richtet ihr die Augen zu Ihm auf. Mein mütterlicher Wunsch ist es, dass alle meine Kinder vereint sind in der Liebe zu Jesus. Meine Apostel, deshalb rufe ich euch auf, dass ihr mit Freude die Eucharistie lebt, denn in der Eucharistie gibt sich mein Sohn euch immer von neuem und mit Seinem Vorbild zeigt Er die Liebe und das Opfer für den Nächsten. Ich danke euch.“

KÄMPFT GEGEN DIE VERSUCHUNG

In den Evangelien begegnen wir oft Jesus, der den bösen Geist aus vielen Menschen austreibt, die versklavt waren. Die Aufgabe, Dämonen auszutreiben, hat Jesus seinen Jüngern in dem Augenblick gegeben, als er sie eingeladen hatte, ihm nachzufolgen. Diese Aufgabe hat die Kirche auch heute. Aber noch wichtiger ist es, die Versuchungen des Bösens und seine Fallstricke zu meiden.

Im Katechismus der Katholischen Kirche steht: „*Hinter der Entscheidung unserer Stammeltern zum Ungehorsam steht eine verführerische widergöttliche Stimme, die sie aus Neid in den Tod fallen läßt. Die Schrift und die Überlieferung der Kirche erblicken in diesem Wesen einen gefallenen Engel, der Satan oder Teufel genannt wird...*“ (Katechismus der Katholischen Kirche, 391). Dies war von Anfang an die Lehre der Kirche.

...Der Mensch ist angelogen, er ist in die Sünde gefallen und kann sich nicht selbst befreien. Den Menschen kann nur jemand befreien, der nicht durch das Böse versklavt ist, jemand, der stärker ist als er. Kein Mensch kann das. Nur Gott kann das tun...

Sieben Jahre nach dem II. Vatikanischen Konzil, hat Papst Paul VI. eine ganze Ansprache nur der Bestätigung der Existenz des Satans gewidmet. Unter anderem hat er gesagt: „*Was sind die größten Bedürfnisse der Kirche? Es soll euch nicht verwundern, wenn euch unsere Antwort zu einfach oder abergläubig vorkommt: Eines der größten Bedürfnisse ist der Schutz vor dem Bösen, der Satan heißt. Eine furchtbare Wirklichkeit: Mysteriös und schrecklich.*“

Anlässlich seines Besuchs beim bekannten Heiligtum des Erzengels Michael am 24. Mai 1987 in Pugli, Italien, hat Papst Johannes Paul II in seiner

Predigt gesagt: *„Dieser Kampf gegen dem Satan, ein Kampf der durch die Figur des heiligen Erzengel Michaels dargestellt ist, ist auch heute aktuell, weil der Satan bis heute lebt und in der Welt wirkt. In der Tat, das Böse, das in der Welt ist; der Chaos, den wir in der Gesellschaft sehen; die Inkonsequenz des Menschen, sein inneres Zerwürfnis, wo der Mensch das Opfer ist; sind nicht nur die Folgen der Erbsünde, sondern auch die Wirkung des dunklen Wirkens Satans.“*

Der Teufel, das Böse, wirkt in der Welt und im Menschen. Er ist stärker und intelligenter als die Menschen. Deshalb können sich die Menschen nicht von ihm befreien. Der Mensch hat am Anfang der Welt dem Bösen geglaubt und hat die Herrschaft über die Welt dem Teufel überlassen. Deshalb ist das Böse ein „Fürst dieser Welt“. Aber Jesus hat das Böse aus der Welt verbannt, er hat ihm die Macht genommen und Gottes Reich in die Welt gebracht. Das Reich des Satans ist eigentlich beendet. Er ist verurteilt. Bei seinen Versuchungen jedoch nutzt er auch die Strukturen der Welt und die bereits verführten Menschen.

Der Mensch ist angelogen, er ist in die Sünde gefallen und kann sich nicht selbst befreien. Den Menschen kann nur jemand befreien, der nicht durch das Böse versklavt ist, jemand, der stärker ist als er. Kein Mensch kann das. Nur Gott kann das tun, und dies wurde durch Jesus Christus bereits getan.

In dieser Botschaft spricht die Jungfrau Maria ausdrücklich von den Verführungen des Bösens und des Teufels. Das Böse stellt sich immer als etwas Anziehendes, Verlockendes, Versprechendes vor. Genau so ist es Adam und Eva am Anfang bei der Schöpfung der Welt passiert. *„Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen. Sie sah, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden.“* (Gen 3,6). Das gleiche

...Hören wir auf unsere himmlische Mutter, damit wir mit Gott sind...

passiert auch uns, wenn wir der Versuchung erliegen, die verführt und zerstört, und schließlich die Leere in der Seele und im Herzen hinterlässt.

Deshalb warnt uns Maria mütterlich: *„Ihr, meine Kinder, betet und kämpft gegen alle Versuchungen und alle bösen Pläne, die euch der Teufel durch den Modernismus anbietet.“*

Es gibt keine andere Art und Weise, keinen anderen Weg zum Gott, außer durch Gebet. Deshalb wiederholt Maria unermüdlich: *„Seid stark im Gebet“*.

Hören wir auf unsere himmlische Mutter, damit wir mit Gott sind und bleiben, damit wir die Fülle des Lebens erfahren, die uns Jesus schenkt.

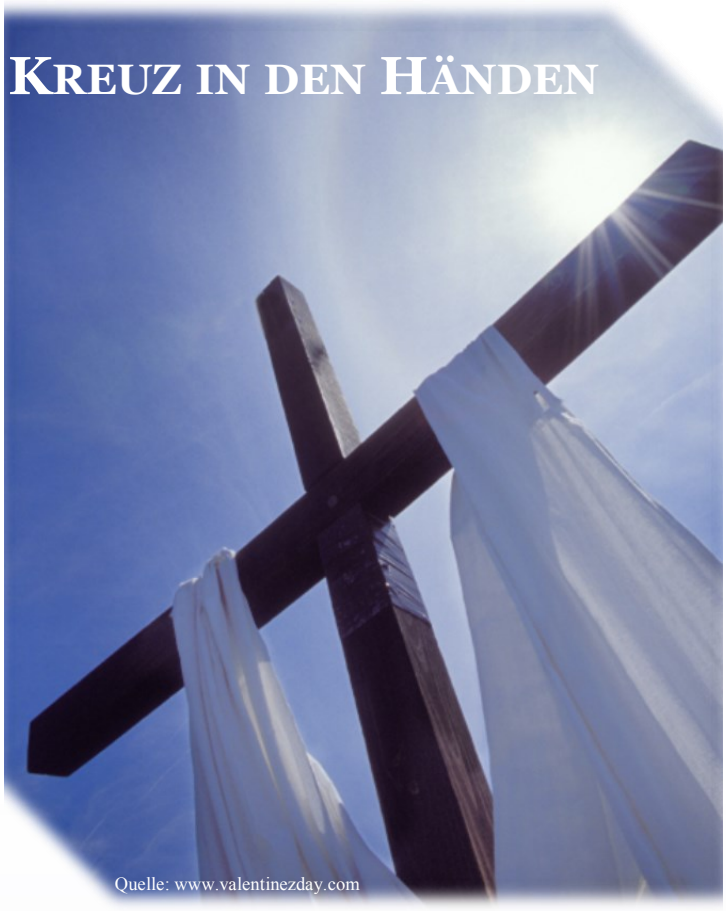
Lasset uns beten:

Jungfrau Maria, Du, die im Herzen und Leib, durch die Kraft des Heiligen Geistes in deinem Schoß das Wort Gottes empfangen hast, bitte für uns, damit wir vor den Fallstricken des Bösens flüchten und uns ihnen widersetzen können. Du, Jungfrau, die den Kopf der alten Schlange zertreten hast, bitte für uns, damit wir unsere Herzen Jesus öffnen können und so auf dem Weg der Umkehr und des Wachstums in Gnade und Weisheit, die von Gott kommen, vorwärts gehen.

Dir, Mutter, empfehlen wir alle, die versklavt sind und durch die Anziehung versklavt wurden, die das Böse bietet. Durch Deine Fürsprache, erlöse sie vom Einfluss des Satans, damit sie frei sind und mit freiem Herzen für Gott und die Nächsten leben können. Amen.

Fra Ljubo Kurtović

Betet mit dem Kreuz in den Händen


Quelle: www.valentinezday.com

Die himmlische Mutter ist unermüdlich in ihrer Rolle als unsere Begleiterin auf unserem Weg der Umkehr. Heute vertraut sie uns ihren Schmerz an: *„Viele haben sich vor der Gnade verschlossen und hören nicht auf meine Einladung“*. Trotz unserer Taubheit und Verschlossenheit des Herzens, der Herr verlässt uns nicht. Das Zeichen seiner Liebe zu uns ist auch die Gegenwart Mariens, ihre Botschaften, die wiederholte Bestätigung, dass sie mit uns ist, und für uns während der 33 Jahren ihrer Erscheinungen in Medjugorje, betet.

Die Königin des Friedens kommt aus der Ewigkeit. Sie weiss, was wir jetzt am meisten brauchen. Heute lädt sie uns ein: *„Seid stark im Gebet, betet mit dem Kreuz in den Händen.“*

Und das bedeutet- in den Händen den Triumph der Liebe zu halten. In den Händen das Kreuz zu halten, bedeutet, das Kreuz von „ganz nah anzusehen“, es anzunehmen und ihm nachfolgen. Im Evangelium lesen wir, dass am Kreuz Jesu, seine Mutter, Maria Magdalena und der Apostel Johannes waren. Seither bis heute sprechen viele Heilige vom Kreuz als das Buch des Lebens, als die einzige Hoffnung und der einzige Weg, auf dem man in den Himmel kommt. Die Heilige Edith Stein hat gesagt: *„Doch das Kreuz ist kein Ende; das Kreuz ist erhöht, damit es den Himmel zeigt. Es ist nicht nur ein Zeichen, sondern auch die unbesiegbare Aufrüstung Christi, der Stab des Hirtens, mit dem der göttliche David gegen den Goliath kämpft, und mit dem Christus stark auf die Pforte des Himmels schlägt, um sie zu öffnen. Wenn es passiert, wird Gottes Licht ausgegossen und alle erfüllen, die Christus nachfolgen.“*

...das bedeutet- in den Händen den Triumph der Liebe zu halten...

Als der Heilige Bonaventura gefragt wurde, aus welchen Büchern er seine tiefsinnigen Gedanken schöpft, hat er auf das Kreuz gezeigt und gesagt: *„Dies ist meine Bibliothek, aus der ich alles gelernt habe, was ich weiss.“*

Lassen wir uns als Freunde Christi, auch von der Liebe zum Kreuz begeistern. Die Stationen des Kreuzweges und des Todes Jesu am Kreuz ist für uns eine Lektion, wie unser irdischer Weg zu gehen ist. Unser Kreuzweg fängt jeden Morgen an. Still empfangene Verurteilung, Annehmen des Kreuzes, Fallen und Aufstehen, Begegnung, Vergebung, Schenken. Das Leben hat einen Sinn, wenn wir es im Zeichen des Kreuzes leben. In der Schule Mariens sind wir eingeladen, in der Bescheidenheit die Alltäglichkeit eines jeden Tages zu leben, mit dem Blick auf das Kreuz gerichtet, das für uns wie ein Verkehrsschild ist- ein Wegweiser auf dem Weg der Umkehr in die Ewigkeit. Dieser Richtung folgend,

kommen wir sicher zum Ziel. Hören wir die Botschaften der Maria an, in denen sie uns vom Kreuz erzählt:

„In dieser Zeit der Gnade lade ich euch ein, das Kreuz meines geliebten Sohnes Jesu Christi in die Hände zu nehmen, und über sein Leiden und Tod nachzudenken. So soll euer Leiden in seinem Leiden vereint sein, und die Liebe siegen."

"Kniet nieder vor dem Kreuz und seht meinen Sohn an. Er hat die Sünde besiegt, damit ihr, meine Kinder, leben könnt."

„Heute lade ich euch besonders ein, das Kreuz in die Hände zu nehmen und über die Wunden Jesu nachzudenken. Bittet Jesus, dass er eure Wunden heilt, die ihr im Leben wegen euren Sünden oder den Sünden eurer Eltern, erlitten habt."

„Bittet besonders vor dem Kreuz, auf die große Gnade kommend."

„Tragt immer ein Kreuz mit euch, eine Medaille, geweihte Gegenstände, damit ihr euch besser gegen die Angriffe des Satans wehren könnt."

Die Visionäre bezeugen, wie sie oft von der Jungfrau Maria eingeladen werden, den glorreichen Rosenkranz unter dem Kreuz zu beten. Am 10. März 2015 hat sie uns mittels der Visionärin Vicka gesagt: *„Betet kniend in dieser Fastenzeit, den glorreichen Rosenkranz."* So will uns Maria lehren, das weitere Leben, hinter dem Kreuz, anzuschauen. Das mit Liebe angenommenes Kreuz, ist ein mächtiger Schutz und ein Weg zum ewigen Leben. Es öffnet die Möglichkeiten, durch die Gottes Gnade auf die Orte und zu den Seelen fließen, die sie jetzt am meisten brauchen.

...So will uns Maria lehren, das weitere Leben, hinter dem Kreuz, anzuschauen...

Lasset uns beten:

Himmlischer Vater, wir danken Dir für die Liebe, mit der Du das Kreuz erwählt und uns als Zeichen des Siegs geschenkt hast. Wir umarmen es zusammen mit Maria. Gib uns die Gabe des festen Glaubens an Dich. Mit Vertrauen empfehlen wir Dir diejenigen, die den Versuchungen erlogen sind und durch den Geist des Modernismus versklavt sind. Berühre uns, Herr, mit der Macht Deines Kreuzes und des österlichen Sieges, damit wir alle den Sieg Deiner Liebe erfahren. Amen.

Terezia Gaziova

Unser gemeinsames Gebetstreffen findet

am Samstag, 04. 04. 2015.

In diesen Monat beten wir für

ALLE, DIE DURCH DAS BÖSE VERSKLAVT SIND.

"Heute rufe ich euch auf, stark und entschlossen im Glauben und Gebet zu sein, bis eure Gebete so stark werden, dass sie das Herz meines geliebten Sohnes Jesus öffnen..."
25. Mai 2013

„Meine lieben Kinder, seid stark und betet, damit das Gebet euch Stärke und Freude gebe. Nur so wird jeder von euch mein sein und ich werde euch auf dem Weg des Heiles führen."
25. Juni 1999

„Auch heute möchte ich euch alle aufrufen, stark im Gebet und in den Momenten zu sein, wenn euch Versuchungen angreifen. Lebt eure christliche Berufung in Freude und Demut und gebt allen Zeugnis."
25. März 2010

„Ich lade euch zur vollkommenen Hingabe an Gott ein. Betet, meine lieben Kinder, daß euch der Satan nicht hin und her treibe, wie Zweige im Wind. Seid stark in Gott! Ich wünsche, daß durch euch die ganze Welt den Gott der Freude erkenne. Bezeugt mit eurem Leben die Freude Gottes! Seid nicht ängstlich und besorgt! Gott wird euch helfen und euch den Weg zeigen. Ich wünsche, daß ihr mit meiner Liebe alle liebt, Gute und Böse. Nur so wird die Liebe in der Welt zu herrschen beginnen..."
25. Mai 1988

„Viele sind dem Ruf gefolgt, aber riesengroß ist die Zahl jener, die weder hören noch meinen Ruf annehmen möchten. Deshalb seid stark und entschlossen, ihr, die ihr euer JA ausgesprochen habt."
25. August 2011

MIT DEM HERZEN FASTEN

II. FASTENERFAHRUNG

2. 2. Zeugnis einer Ordensschwester

Viele Gläubige sind dem Aufruf Marias zum Fasten gefolgt. Hier führe ich in der Form eines Gesprächs das Zeugnis einer Ordensschwester an, die anonym bleiben möchte.

Als du gehört hast, dass die Muttergottes zum Fasten aufruft, was hast du empfunden?

Ich erinnere mich, dass ich große Freude empfunden habe, obwohl ich nicht begriffen habe, warum mir gerade die Botschaft des Fastens eine so große Freude bereitet hat. Jetzt, nach vielen Fastenserfahrungen und nach mehr als 18 Jahren vom Ruf der Muttergottes, scheint es mir, dass diese Freude am Fasten aus meinem Gefühl hervorgegangen war, dass auch ich selbst etwas tun kann; ich habe gespürt, dass sich ein Wandel vollzieht, weil das Fasten wirklich in Vergessenheit geraten war.

Wurde in deiner Familie gefastet?

Ja. Ich erinnere mich besonders daran, wie schwer man gearbeitet hat und sich dabei nur von Brot und Zwiebeln ernährt hat. Das war etwas Besonderes. Wir haben nicht nur in der Fastenzeit, sondern jeden Freitag gefastet, und am Aschermittwoch und Karfreitag wurde in unserer Familie Kein Fisch wie in einigen anderen Familien gegessen. Fisch war bei uns ein richtiges Festmahl, deshalb nahmen wir an diesen Tagen nur Brot zu uns. In der Fastenzeit wurden in unserem Haus auch keine anderen Lieder außer Fastenzeitliedern gesungen, und Fernsehen und Radio haben wir nur eingeschaltet, um Nachrichten zu hören.

Später, als ich erwachsen war, behauptete man, dass man Fasten durch etwas anderes ersetzen kann; so meinten einige, dass sie in der Fastenzeit aufs Rauchen oder Trinken, auf Süßigkeiten oder Ähnliches verzichten werden, und so verschwand das Fasten allmählich. Ich erinnere mich auch daran, dass wir über das Fasten gesprochen haben, und ich werde nie den Moment vergessen, in dem ich erfahren habe, dass die Moslems eine gewisse Zeit sehr streng fasten. Mir tat es immer irgendwie Leid, dass wir Christen nicht mehr fasten und deswegen empfand ich den Aufruf zum Fasten wie ein neues Licht. Ich war davon überzeugt, dass in unserer Kirche auch etwas Neues geschehen wird.

Erinnerst du dich an etwas aus der Zeit, als du auf den Aufruf der Muttergottes mit dem Fasten angefangen hast?

Ich kann nur sagen, dass ich jetzt in meinem Fasten mindestens zwei Phasen erkennen kann. In der ersten Phase habe ich gefastet, weil ich dem Aufruf der Muttergottes folgen wollte. Das waren für mich Freudentage. Ich habe Fladenbrot gebacken, habe gegessen und mich gefreut. Das war so köstlich, schmackhaft und schön. Niemand ist auf den Gedanken gekommen, sich zu beklagen und wir alle haben eingesehen, dass es möglich ist zu fasten. Niemand sprach oder zweifelte daran, dass man es nicht schaffen könnte. Ich hatte eine besondere Erfahrung auf meinem Arbeitsplatz: Da befanden sich auch Arbeiter aus Medjugorje, die ich jeden Tag danach befragte, was die Muttergottes verkündigt hatte. An dem Tag, als sie mir gesagt haben, dass die Muttergottes den Wunsch geäußert hat, man möge jeden Freitag bei Brot und Wasser fasten, bin ich als erste in unser Restaurant gekommen und habe nur Brot

und Wasser genommen. Als man mich gefragt hat: „Gib es nichts mehr zum Mittagessen?“, habe ich gesagt: „Wer sich an meinen Tisch setzt, soll nur Brot und Wasser nehmen, weil uns die Gospa zu einem solchen Fasten aufruft.“ Viele haben nur Brot und Wasser genommen, und beinahe alle haben gefastet. Keiner hat sich geärgert, nicht einmal die Köche. Seitdem faste ich, wozu uns die Muttergottes aufgefordert hat, mittwochs und freitags bei Brot und Wasser, und andere Tage ernähre ich mich von Obst.

Eine andere ähnliche Begeisterung habe ich erlebt, als ich begriffen habe, dass wir dazu aufgerufen sind, jeden Tag die Heilige Schrift zu lesen. Der Pfarrer hat uns vom Altar aus gebeten, sofort in der Kirche zu versprechen, dass wir uns auch daran halten werden. Ich geriet in eine flammende Begeisterung und beschloss, mit dem Lesen anzufangen. Das Lesen der Heiligen Schrift veränderte mein Leben täglich. Auch früher habe ich die Aufrufe zum Lesen der Heiligen Schrift gehört, aber ich habe damit nie angefangen, es schien mir so weit entfernt. Jetzt, wenn ich Gottes Wort jeden Tag lese, kann ich sagen, dass ich mich in Jesus Christus verliebt habe, weil ich in Ihm das gefunden, was ich mit meiner ganzen Seele gesucht habe.

ZU DEN FAMILIEN, AUF DASS SIE STARK IM GLAUBEN AN GOTT SIND...

"Das menschliche Wesen ist nicht ein Wesen, wie es in der Werbung und in den modernen Massmedien präsentiert wird. Es ist viel mehr wie eine psycho- physische Einheit, eine Seele und ein Körper, eine Person. Es ist für die Liebe berufen, welche als Mann und Frau die Dimension eines grossen Geheimnisses annimmt
(Brief an die Familien, 20)".

Wenn der Heilige Vater mit Jugendlichen ins Gebirge wanderte, rufte er wiederholt : " MUTTER der schönen Liebe ". Als Christus Nachfolger, spricht er über ihre schöne Liebe". Er will sie zeigen und sogar mehr, er will sie unterrichten und daher der Ruf "MUTTER der schönen Liebe".

Wir fragen uns, verstehen die Leute diesen Ausdruck? Und wenn ja, wie ist der verstanden? Was kann ein modernes Mädchen an den Ruf "MUTTER der schönen Liebe" dabei empfinden, das mit Auskünfte über "Sex" bzw. "geschützten Sex" gesättigt ist?

Karol Wojtyla erzählt in seinem Buch über die Liebe, dass das "Profil der menschlichen Liebe von Menschen abhängt ". Der Mensch selbst entscheidet darüber, ob er eine schöne Liebe erlebt oder ob er sie durch ausschliesslich körperliche Begehrlichkeit vernichtet. Solches Vergnügen schafft keine Werte, weil Begehrlichkeit wird nur durch sich selbst gesättigt und somit erschöpft und zu Nichts Dauerndes. Der Körper kann die Leute nicht verbinden, ausser nur für einen Augenblick. Die Verbindung zwischen den Menschen entsteht in der Menschenseele. Die Emotionen, welche auch im Körper erweckt werden, sind nicht genug. Er muss eine weitere Dimension in der Menschenseele treffen, in welcher das Bild des anderen Menschen verewigt wird. Dem Menschen wird die Dimension der Gabe bewusst. Und ein solches Beispiel der schönen Liebe zeigt uns die "MUTTER der schönen Liebe".

Die Mutterschaft der Jungfrau Maria ist ein wundervolles Beispiel. Die Liebe selbst braucht keine körperliche Erlebnisse. Eine körperliche Begegnung ist für die Kinderzeugung notwendig, aber nicht für die Liebe. Die Liebe hat eine breitere und tiefere Dimension als ein körperliches Treffen.

Eine wahrhafte schöne Liebe erlebt der Mensch, der an Gott glaubt und auf ihn vertraut. Er weiss doch alles und richtet das Schicksal eines Menschen. Die Liebe bedeutet Vertrauen zu welches auch der Heilige Vater aufruft, wenn er wiederholt: "Fürchtet euch nicht!" Da es heisst, fürchtet euch

nicht, vertraut auf Gott und öffnet euer Herz.

Die moderne Mädchen wollen, unter dem Einfluss von Massenmedien, welche die Wirklichkiet deformieren, die Mutterschaft ablehnen. Es ist ihnen nicht bewusst, dass dadurch die Liebe verloren geht. Die Jungfrau Maria lehrt uns, dass eine schöne Liebe ein Kind nicht ablehnen kann. Wenn es abgelehnt wird, ist es weder schön, noch ist es Liebe. Menschen missbrauchen das Wort "Liebe". Das, was ein Kind zum Tode verurteilt, kann nie Liebe genannt werden. Die Jungfrau Maria und Ihr Sohn pflegen eine Beziehung der Liebe als Beispiel für alle Mütter. Diese Mutterliebe ist klug, ruhig, vertraut dem Sohn, folgt ihm, ist anwesend und drängt nicht ein.

Eine schöne Liebe beschränkt sich nicht nur an der Beziehung zwischen Mutter und Sohn, sondern sie strahlt, wie das Licht, das an andere verschenkt wird. Eine schöne Liebe hat eine Wirkung für andere Menschen und findet ihre Fülle in der Barmherzigkeit, das Mitleid und die reale Hilfe für andere.

Josef hatte die Aufforderung "Fürchtet euch nicht" gleich angenommen. Josef hörte ausschließlich Gott zu und damit gab er ein wunderschönes Beispiel für alle Männer, die wirklich lieben wollen. Wahrhafte schöne Liebe ist Gott gehorsam; d.h. dass sie in jedem Augenblick und in jedem Tun, mit dem Plan Gottes einig ist. Männer sollen Gott gehorsam sein, denn darin besteht ihre Grösse; hier finden sie ihre wahre menschliche Dimension, hier sind sie "viel mehr". In Josef haben sie ein solches Beispiel. Ein Mann, der Gott unterstellt ist, liebt. Er vergewaltigt nicht, er ist nicht lüsternd. Er macht die Frau nicht zu seinem Eigentum. Er vernichtet auf keine Weise die Weiblichkeit, welche in seine Hände gegeben worden ist. Er hört nicht zu lieben auf, und Liebe und Vertrauen wachsen durch Dankbarkeit.

Die Tragkraft der Liebe ist die Kraft, welche die Liebe entwickelt. Sie ist beiderseitige Dankbarkeit und beiderseitiges Vertrauen – das wird nicht erlöscht. Liebe, welche an solchen Säulen gebaut wird, wird sich dauernd entwickelt und Glück bringen. Und es wird die "schöne Liebe" heissen.

Die Gedanken sind aus dem Buch: *„An die Familien, damit die stark in Gott sind“ Wanda Półtawska (SALI-FOTO, 2010).*

„...Gebetsgruppen sind stark, und durch sie kann ich sehen, meine lieben Kinder, dass der Heilige Geist in der Welt wirkt...“ /25.Juni 2004/

DANKEN WIR GOTT FÜR DIE GABE DES GEBETS

Gegrüssest seist du Jesus und Maria!

Ich möchte Gott für die Gabe des gemeinsamen Gebets bedanken und Euch ein paar Worte über unsere Gebetsgruppe überbringen.

Unsere Gebetsgruppe haben wir im Jahr 2005 gegründet. Beim Heimkehr aus Medjugorje sagte der Priester, welcher uns begleitete: „Auch wir sollen eine Gebetsgruppe gründen.“ Und einige Freunde haben angefangen Treffens zum gemeinsamen Gebet zu organisieren– einmal in einem Haus, ein anderes Mal in einem anderen.

Ein Gebetstreffen beginnt meistens mit dem Gebet der Krone der göttlichen Barmherzigkeit und beendet mit dem Gebet für die Absichten der Jungfrau Maria. Wir beten für den Heiligen Vater, für die Priester, für die Familien, für die Seelen im Fegefeuer, für den Frieden und für unsere Nation. Wir singen Lieder, teilen uns die Freude, die in unseren Herzen beim Gebet kommt. Wir lesen einen Passus aus dem Evangelium und meditieren darüber.

Ich möchte mit Euch eine Freude aus einem erhörten Gebet teilen. In unserer Stadt gab es ein Postamt, das später zum Nachtklub umgeändert wurde. Jeden Morgen als ich in die Arbeit gegangen bin, bin ich an dieses Gebäude vorbeigegangen und oft sah ich auf der Strasse liegende junge Leute. Es war etwas sehr Schmerzhaftes. Also haben wir mit dem Beten für diese Jugendlichen und für diesen Ort angefangen. Nach einer bestimmten Zeit, wurde der Klub geschlossen und man hat einen Laden anstatt dessen geöffnet. Wir haben uns wie Kinder gefreut und bedankten uns beim Gott dafür. Unsere Gottesmutter hat gesagt, dass die Gebetsgruppen stark sind und wir glauben daran.

Einmal kam eine Frau in unsere Gebetsgruppe. Sie war in tiefer Depression und hat lange Zeit nachgedacht, ob sie zu uns kommt. Als wir nach dem Gebet nach Hause wollten, erzählte sie uns, dass sie sich nicht vorstellte, einen so guten Tag zu erleben.

Manchmal besuchen wir gemeinsam die Kranken oder die Alten. Einige von uns gehen gemeinsam ins Altenheim und besuchen den Verlassenen und Vergessenen...

Danken wir unserem Gott für die Worte der Königin des Friedens und für die Gabe von Medjugorje. Nach dem Gebet fühlen wir uns wie eine Familie und wir erleben eine grosse Freude in unseren Herzen...

Franciska, Lettland

BOTSCHAFT MARIENS, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS

18. März 2015, Medjugorje

von Mirjana Dragićević-Soldo

„Liebe Kinder! Mit vollem Herzen bitte ich euch, ich bitte euch, meine Kinder, eure Herzen von der Sünde zu reinigen und sie zu Gott und dem ewigen Leben aufzurichten. Ich bitte euch, seid wachsam und offen für die Wahrheit. Erlaubt nicht, dass euch all das Irdische von der wahren Erkenntnis der Zufriedenheit in der Gemeinschaft mit meinem Sohn entfernt. Ich führe euch auf dem Weg der wahren Weisheit, denn nur durch die wahre Weisheit könnt ihr den wahren Frieden und das wahre Gute erkennen. Verliert keine Zeit, indem ihr vom himmlischen Vater Zeichen erbittet, denn das größte Zeichen hat Er euch schon gegeben: das ist mein Sohn. Deshalb, meine Kinder, betet, damit der Heilige Geist euch in die Wahrheit einführen kann, damit Er euch hilft, sie zu erkennen, und durch diese Erkenntnis der Wahrheit ihr eins mit dem himmlischen Vater und meinem Sohn sein möget. Das ist die Erkenntnis, die das Glück auf der Erde gibt, und die Tür des ewigen Lebens und der grenzenlosen Liebe öffnet. Ich danke euch.“

Die Seherin Mirjana Dragicevic-Soldo hatte vom 24. Juni 1981 bis zum 25. Dezember 1982 tägliche Erscheinungen. Während der letzten täglichen Erscheinung sagte ihr die Muttergottes, als sie ihr das 10. Geheimnis anvertraute, dass sie ihr einmal jährlich, und zwar am 18. März, erscheinen wird. So war es während all dieser Jahre und so auch in diesem Jahr. Mehrere tausend Pilger haben sich zum Rosenkranzgebet versammelt. Die Erscheinung begann um 13:47 und dauerte bis 13:53.

„FRIEDE SEI MIT EUCH!“ (JOH 20, 21)
IN DER SCHULE DER JUNGFRAU MARIA

Vom 2.-6.3.2015 hat in Medjugorje ein internationales Treffen der Wallfahrt -Organisatoren, der Leiter der Friedenszentren und der Gebets- und Charitativen Gruppen stattgefunden. Teilgenommen haben ca. 400 Menschen aus 23 Ländern. Wir freuen uns, dass auch Koordinatoren aus der Slowakei, aus Lettland und der Ukraine dabei waren.

Das Programm des Seminars bestand aus Vorträgen und Zeugnissen, einem Treffen mit den örtlichen Priestern aus der Pfarrei und dem gemeinsamen Gebet. Jeder Tag hat mit einer Andacht begonnen. Jede der Sprachgruppen hat ihre Erfahrungen und Früchte von Medjugorje in ihren Ländern geteilt.

Die Bilder vom Seminar sind unter diesem Link zu finden*:* ***http://svetlomariino.com/sk/archives/pokoj-vam-jn-20-21-v-skole-panny-marie/***

ANZEIGEN

Wir laden euch ein:

- **Das Fasten-,Gebets– und Schweige-Seminar**

Licht MARIENS

„Jesus - Licht Mariens - jedem Menschen Herzen bringen“

WER SIND WIR?

„Licht Mariens“ ist eine Gebetsgemeinschaft, deren Mitg Lieder den Weg der Heiligkeit gehen wollen, auf den uns Maria in diesen Zeiten führt. Durch das Zeugnis des Lebens wollen sie Jesus – das Licht Mariens, im Licht des Evangeliums und der Botschaften Mariens der Welt bringen; um das Glaubensleben in den Pfarreigemeinschaften zu erneuern.

WIR VERSUCHEN DIE BOTSCHAFTEN MARIENS IM EIGENEN LEBEN ANZUNEHMEN

- der Rosenkranz (drei Rosenkränze täglich zu beten)
- mittwochs und freitags bei Brot und Wasser zu fasten
- monatlich zu beichten
- die Eucharistie (an der Heiligen Messe und an der Anbetung teilzunehmen)
- mindestens einmal pro Woche sich zu treffen (nach Absprache der Mitglieder)
- für die Priester und Vorgesetzten der Kirche zu beten
- konkret zu dienen, den Nächsten zu helfen

GEBETSGRUPPEN DER LM

Die Gebetsgruppen treffen sich nach der Absprache der Mitglieder meistens einmal in der Woche. Sie treffen sich in den Familien oder in den Kirchen. Das Treffen ist einfach und besteht aus dem Rosenkranz beten, Lesung aus der Heiligen Schrift, Reflexion zur Botschaft, Mitteilung, Gebet in den Anliegen der Muttergottes, Gebet für die Bedürfnisse unserer Nächsten und Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens.

Seit Dezember 2004 wird die Zeitschrift immer nach dem 25-en im Monat herausgegeben, wenn die Jungfrau Maria Ihre Botschaft gibt. Die Zeitschrift verschicken wir via Internet, sie wird in der russischen, slowakischen, englischen, ukrainischen, litauischen, deutschen und lettischen Sprache herausgegeben.

DER ERSTE SAMSTAG IM MONAT

Duchovne Wir treffen uns im Gebet am ersten Samstag des Monats. Wo es möglich ist, organisieren die MitgliederGebetstreffen, um drei Rosenkränze zu beten, dieMesse tzufeiern, an einer Anbetung teilzunehmen und die Betrachtungen aus der Zeitschrift zu lesen. Während des ganzen Monats beten wir für die Anliegen, die sich in der Zeitschrift befinden

Durch die Zeitschrift „Licht Mariens“ verbinden wir uns mit den Gebetsgruppen in den verschiedenen Ländern. Unsere Brüder und Schwestern in Russland, Ukraine, Litauen, Lettland, Moldau, Weißrussland, Tajikistan, Pakistan, Romänien, Indien, USA, Deutschland, Slowakei und Tschechische Republik beten mit uns.

„Liebe Kinder! Auch heute ist Freude in meinem Herzen. Ich möchte euch danken, dass ihr meinen Plan realisierbar macht. Jeder von euch ist wichtig, deshalb, meine lieben Kinder, betet und freut euch mit mir für jedes Herz, das sich bekehrt hat und ein Instrument des Friedens in der Welt geworden ist. Gebetsgruppen sind stark, und durch sie kann ich sehen, meine lieben Kinder, dass der Heilige Geist in der Welt wirkt. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid! “25.6.2004

Wenn Sie sich mit uns im Gebet verbinden möchten, senden Sie uns bitte eine Email an: gospa3@gmail.com

Website über Medjugorje

SLOWAKISCH:
www.gospa.sk

TSCHECHISCH:
www.medju.com

RUSSISCH:
www.medjugorje.ru

UKRAJINISCH:
www.medjugorje.com.ua

LETTISCH:
www.medjugorje.lv

LITHAUISCH:
www.medjugorje.lt

ENGLISCH:
www.medjugorje.net
DEUTSCH:
www.medjugorje.de

Wir wünschen euch gesegnete Zeit des gemeinsamen Gebets mit Pfarrei Medjugorje.

LIVESENDUNG DES ABENDSPROGRAMMS
www.medjugorje.hr

[man klickt oben in Menu auf "Multimedia", dann "Live streaming Medjugorje"(links), wo jeder Benutzer muss sich zuerst registrieren (es ist notwendig Name, Land, Mailadresse und Passwort anzugeben)]

Falls Sie Interesse haben finanziell Mission Licht Mariens zu unterstützen, können Sie Ihren Beitrag auf das Konto schicken.
Kontonummer: 33 2025 6607; Bankleitzahl: 3100;
Bankname: Volksbank Slovensko, a. s.;
IBAN: SK77 3100 0000 0033 2025 6607; SWIFT/BIC: LUBASKBX
Vergelt's Got

KOORDINATOREN LM

RUSSLAND
Ol'ga Knazjeva
tel.fax: + 7 3472 771 617
tel.mob: + 7 9174 643 735
olga_knyazeva@list.ru
knyazev@anrb.ru

UKRAINE
Duda Miroslav
tel. mob: + 380 505 026 414
posmishka@bk.ru

LITHAU
Danute Totoraytite
tel: + 370 52 343 330
mirija3@gmail.com

LETTLAND
Mārīte Jēkabsone
tel. mob: + 371 29 496 878
bernadetster@gmail.com
Franciska Strode
tel. mob: + 371 26 300 819
franciska.strode@inbox.lv

MOLDAU
Vladimír Nadkrenicinii
nadkrenicinii@mail.ru

ENGLISCH SPRAACHIGE
Jaroslava Pytelová
jarka.pytelova@gmail.com

DEUTSCH SPRAACHIGE
Lenka Marhefková
lenka.marhefkova@gmail.com

SLOWAKEI
Marta Uchalová
tel. mob: + 421 905 412 040
marta@maria.sk

TSCHECHISCHE REPUBLIK
Jana Prudká
jprudka@email.cz

MEDJUGORJE
Svetlo Máriino
tel.fax: + 387 36 650 004
tel. mob: + 387 63 682 620
gospa3@gmail.com

In Übereinstimmung mit dem Dekret von Papst Urban VIII. und mit den Bestimmungen des Zweiten Vatikanischen Konzils erklärt der Autor, dass er das Urteil der Kirche, dem er sich völlig unterzieht, nicht vorwegnimmt. Begriffe wie "Erscheinungen, Botschaften, Wunder" und ähnliches haben ier den Wert des menschlichen Zeugnisses.

Sehr geehrte Leser der Zeitschrift „Licht Mariens"!
Die Verbreitung dieser Zeitschrift ohne Bearbeitungen (so wie es original ist) ist erlaubt, bei auszugsweiser Veröffentlichung ist die ausdrückliche Erlaubnis der Redaktion erforderlich. Kontaktieren sie uns bitte an:gospa3@gmail.com